

Europäische Presseschau vom 17/02/2014

## TOP-THEMA

---

### Renzi wird Italiens neuer Premier

Italiens Präsident Giorgio Napolitano erteilt am heutigen Montag [Matteo Renzi](#) den Auftrag zur Regierungsbildung. Der machthungrige Vorsitzende des Partito Democratico kann mit ideenreicher Führung die nötigen Reformen meistern, glauben einige Kommentatoren. Andere sind der Ansicht, dass auch er sich angesichts der Herkules-Aufgaben nicht lange an der Macht halten wird.

El País - Spanien

### Scheitern vorprogrammiert

Renzi wird sich nicht lange an der Macht halten können, glaubt der stellvertretende Chefredakteur der linksliberalen Tageszeitung El País Lluís Bassets in seinem Blog: "Es ist die klassische machiavellische Versuchung: Er hätte abwarten und die Regierung nach den Wahlen übernehmen können. Aber er sah die Macht zum Greifen nah, und um diese zu erlangen, bedurfte es nur eines kleinen Schubses. Es ist schon der dritte Versuch seit der Katastrophe: [Mario Monti](#), [Enrico Letta](#), Matteo Renzi - jeder jeweils jünger als sein Vorgänger und jeder ein Qualitätspolitiker im Vergleich zu Berlusconi, der sich noch immer durch die Korridore der Macht schleppt. Angesichts der bisherigen Vorkommnisse ist Renzi wohl nur ein weiteres Glied der Kette zwischen Unstabilität und Unbeweglichkeit und sein Fall wird ebenso schnell kommen wie sein Aufstieg. Sich an der Macht zu halten und gleichzeitig Reformen durchzuführen, ist die doppelte Herausforderung, die den Unterschied machen würde. Doch das ist unwahrscheinlich." (15.02.2014)

» [zum ganzen Artikel](#) (externer Link, spanisch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Innenpolitik](#), » [Italien](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Lluís Bassets](#)

The Times - Großbritannien

### Renzi kann Herkules-Aufgabe meistern

Italiens designierter Premier verfügt nicht nur über den nötigen [Willen zur Macht](#), sondern auch die richtigen Reformpläne, um Italien aus der Krise zu führen, meint die konservative Tageszeitung The Times: "Renzis Aufgabe ist gewaltig. Die Tatsache, dass der 39-Jährige keine parlamentarische Erfahrung hat und als vorherigen politischen Posten das Bürgermeisteramt von Florenz (mit einer Bevölkerung von 370.000 Menschen) bekleidete, legt nahe, dass es ihm zu hoch sein könnte. Innerhalb der verhärteten und fest verwurzelten politischen Klasse sticht er jedoch hervor: Renzi ist nicht nur machthungrig, wie Silvio Berlusconi es war, sondern hat auch spezifische, gezielte Ideen, um die nationale Gefühlslage zu drehen. ... Italien, das seit dem Zweiten Weltkrieg mehr als sechzig Regierungen hatte und ein Jahrzehnt der schlechten durch Berlusconi erlebte, schreit nach einer ideenreichen Führung. Buona fortuna, Herr Renzi: Sie werden es brauchen." (16.02.2014)

» [weiterführende Informationen](#) (externer Link, englisch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Innenpolitik](#), » [Wirtschaftspolitik](#), » [Italien](#)

Süddeutsche Zeitung - Deutschland

### EU muss bei Reformen helfen

Für die EU ist der [Wechsel an Italiens Regierungsspitze](#) die nächste Herausforderung, konstatiert die linksliberale Süddeutsche Zeitung: "Dabei hatte die EU gehofft, nach Jahren der Euro-Krise nun ein paar ruhige Monate bis zur Europawahl im Mai zu haben, in denen man die Lage stabilisieren und so den Populisten Wasser abgraben könnte. ... Immerhin bringt Renzi einige Trümpfe mit. Er ist politisch unbelastet, populär, tatkräftig und mutig. ... Die EU muss, um zu reüssieren, ihre Mitglieder stärker an sich ziehen, löst dadurch aber Fliehkräfte aus. Sie muss auf ihren Markenkern - die [Freizügigkeit](#), die Euro-Regeln - pochen, darf aber nicht wie eine hartherzige Gouvernante agieren. Was heißt das für den Umgang mit Italien? Fordern. Und Fördern. Falls Renzi sein Land saniert und reformiert, sollte Brüssel stärker als bisher helfen,

Italiens Infrastruktur zu modernisieren und jungen Italienern Arbeit zu geben. Renzi tritt zu einem Endspiel an, für Italien, für Europa." (17.02.2014)

» [zum ganzen Artikel](#) (externer Link, deutsch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [EU-Politik](#), » [Innenpolitik](#), » [Italien](#), » [Europa](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Stefan Ulrich](#)

Il Sole 24 Ore - Italien

### **Berlusconi mischt schon wieder mit**

An den Sondierungsgesprächen am Samstag hat auch der rechtskräftig verurteilte Silvio Berlusconi teilgenommen. Ein Paradox, stöhnt die liberale Wirtschaftszeitung Il Sole 24 Ore: "In den Tagen, in denen die Regierung des neuen Manns, 'Schnellfuß' Renzi, Gestalt annimmt, präsentiert sich im Palast des Präsidenten das Symbol der vergangen zwanzig Jahre. Denn trotz seiner Verurteilung und des Ausschlusses aus dem Senat ist und bleibt [Berlusconi](#) Parteichef von Forza Italia. Zudem ist er seit kurzem zu Renzis bevorzugtem Gesprächspartner für Reformen avanciert. Nur wenn man dieses Paradox erfasst, kann man die Eigenartigkeit Italiens begreifen. Vergangenheit und Gegenwart bilden eine unergründliche Einheit. Das Neue muss sich seinen Weg bahnen, indem es einen Tunnel durch das komplexe politische System gräbt." (16.02.2014)

» [zur Homepage](#) (Il Sole 24 Ore)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Innenpolitik](#), » [Italien](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Stefano Folli](#)